



Was unterscheidet QKK von anderen Projekten?

QKK ist trägerübergreifend angelegt. Da eine nachhaltige Qualitätsverbesserung die Überzeugung der Beteiligten voraussetzt, werden gemeinsame Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung (u.a. Peer-Review-Verfahren) auf freiwilliger Basis organisiert und durchgeführt. QKK setzt sich kritisch mit den bestehenden Indikatorensets auseinander. Am Projekt QKK können ausschließlich kirchliche Krankenhäuser teilnehmen.

Wer ist an QKK beteiligt?

An QKK sind bereits 10 katholische und evangelische Krankenhausträger aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen mit insgesamt 38 Krankenhäusern beteiligt.



Wie erhalte ich weitere Informationen und Vertragsunterlagen?

Zu Projektinhalten und zur Projektsteuerung:

Thomas Jungen

Email: jungen-t@caritas-trier.de

Zu technischen Fragen und zu den Vertragsunterlagen:

Daniel Schmithausen

Email: dschmithausen@mmm.com

Qualitätsindikatoren für
Kirchliche Krankenhäuser – QKK





Was ist QKK?

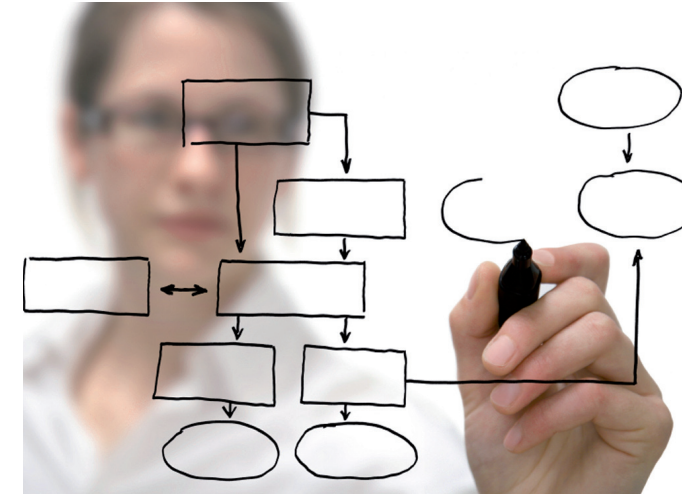
QKK ist ein Projekt initiiert von den Arbeitsgemeinschaften katholischer Krankenhäuser Rheinland-Pfalz und Saarland in Kooperation mit dem Katholischen Krankenhausverband Deutschlands e.V. und der Arbeitsgemeinschaft kath. Krankenhäuser in Hessen. Ziel ist es, die Qualität der Leistungen und das besondere Profil kirchlicher Krankenhäuser transparent zu machen. Schwerpunkt ist die Verbesserung der Behandlungsqualität durch das trägerübergreifende Benchmarking verschiedener Indikatorensätze in Verknüpfung mit einem festgelegten Verfahren zur Umsetzung der Analyseergebnisse (Interne Fallanalyse, Peer-Review-Verfahren, Prozessanalyse). Weitere Ziele sind die Unterstützung der Projekthäuser in verhandlungsstrategischen Fragen sowie die Positionierung in der gesundheitspolitischen Diskussion. Da das Selbstverständnis kirchlicher Krankenhäuser geprägt ist durch die Qualität der Behandlung und die Orientierung an christlichen Werten, soll im Rahmen des Projektes auch überprüft werden, ob die vorliegenden Indikatorensätze angepasst oder erweitert werden müssen.

Welche Ziele verfolgt QKK?

1. Verbesserung der Behandlungsqualität durch:
 - a. trägerübergreifendes Benchmarking
 - b. interne Fallanalyse
 - c. Peer-Review-Verfahren
 - d. Analyse von Prozessen.
2. Unterstützung in verhandlungsstrategischen Fragen.
3. Positionierung der gesundheitspolitischen Diskussion.
4. Schärfung des Profils kirchlicher Krankenhäuser.

Welche Indikatorensets werden in QKK genutzt?

- Patient Safety Indicators (PSI) der Agency for Healthcare Research and Quality (AHRQ)
- Qualitätsindikatoren der 2. Generation der HELIOS-Kliniken-Gruppe
- BQS-Indikatoren
- QSR-Indikatoren (WIdO) (optional)
- Projektspezifische QI (in Bearbeitung)



Gibt es bereits Ergebnisse aus QKK?

QKK wird wissenschaftlich begleitet durch Herrn Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg, Ludwig-Maximilians-Universität, München. Eine Bewertung der verwendeten Indikatorensets mit einer Empfehlung zur Auswahl besonders geeigneter Indikatoren findet sich im Zwischenbericht (www.kath-krankenhaus.de).

Warum sollen die vorliegenden Indikatorensets erweitert werden?

Behandlungsqualität und die Orientierung der Arbeit an christlichen Werten bilden für kirchliche Krankenhäuser eine Einheit. Die vorliegenden Qualitätsindikatoren messen überwiegend Sterblichkeits- und Komplikationsraten und beziehen sich somit ausschließlich auf die Patientensicherheit. QKK erfasst Vorschläge für projektspezifische Indikatoren und wertet dieses aus.